

Sallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Montag 9. März 1896.

Erweiterter Bureau: Berlin SW. Gendarmenstraße 8

Rückblicke.

Heute ist der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, in Berlin zu einem auf drei Tage berechneten Aufenthalt eingetroffen. Anlangend die Veranlassung des Besuchs wird von Berliner Journalisten als auch von Wiener diplomatischen Kreisen nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Goluchowski's Gesandtschaft beim Fürsten Hohenzollern schon längst geplant war und daß keinerlei Veranlassung vorliegt, der Reise des österreichischen Staatsmannes einen politischen Hintergrund zu geben. Wir verstehen die Gesinnung nicht, mit der man offenbar bemüht ist, die Begegnung der beiden Minister zur Oberbegrifflichkeit eines ave o'clock tea herabzubilden. Die ganze Welt beschäftigt sich mit der durch die Kämpfe bei Abua geschaffenen neuen Situation, bei Seite aber nicht die Kabinete. Das geht die Diplomatie speziell Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gar nichts an, was mit dem dritten Verbündeten geschieht. Wenn man nur einmal glückliche Kinderlein unterlassen würde. Immerhin mag man zugeben, daß es nun selbstverständlich ist, daß nachdem Fürst Hohenzollern in der frühlichen Weihnachtszeit bei Goluchowski gewesen, dieser die Höflichkeit erwidern muß. Das zeitliche Geschehen in dieser Beziehung mit den unerquicklichen Italienern Dingen bietet die sichere Gewähr, daß heute in der Wilhelmstraße erstere Dinge besprochen werden, als das Wetter oder der Höhenfall, den Fürst Hohenzollern kürzlich bei Baden lassen. — Wägen also offiziöse Feiern noch so eifrig an der Arbeit sein, es wird ihnen nicht gelingen, künstliches Dunkel über Verhältnisse zu breiten, die klar und deutlich vom Tageslicht beschienen werden und wir können der „Röln. Zig.“ nur beifriedigen, wenn sie den Besuch des Grafen Goluchowski in folgender Weise kommentirt: „Wichtig hat sich bei uns die Ueberzeugung befähigt, daß die beiden mächtigen Nachbarrreiche mit allen ihren Lebensinteressen eng aufeinander angeknüpft sind. Heute handelt es sich nicht darum, diesen Bund formell zu erneuern; er besteht noch für längere Zeit in Kraft. Aber es ist klar, daß es nur mit Freunden begrißt werden kann, wenn die antitischen Träger der Gemeinsamkeit der Interessen wiederholt in engen persönlichen Beziehungen austausch treten und über alle schwerbedenklichen politischen Fragen sich mit Würde und Gründlichkeit aussprechen. Das ist bisher im vergangenen Jahre in Kassel und Wien mehrfach geschehen, das wird jetzt in Berlin fortgesetzt; und wie damals, so wird sich auch jetzt aus dieser Meinungsäußerung die Befähigung voller Uebereinstimmung und damit eine neue Bürgschaft für die Sicherung des europäischen Friedens ergeben. Die letzte Zusammenkunft fällt in eine Zeit, wo nach manchen ursprünglich aufrechten Zwischenfällen wieder Ruhe in die auswärtige Politik zurückgekehrt zu sein scheint. Das schwere Schicksal, das einen treuen und ritterlichen Bundesgenossen neuerdings betroffen hat, wird die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit festen Zusammenstehens zwischen den beiden mitteleuropäischen Reichen und Italien nur noch weiter kräftigen und damit den Dreibund, soweit das möglich ist, nur noch mehr festigen. Wer gegenseitliche Erwartungen ausdrückt, versteht die innere Natur des Dreibundes oder läßt seinen Wunsch den Vater seiner Gedanken sein. Italien hat jetzt mehrere Gelegenheiten, seine wahren Freunde kennen zu lernen, und auch die jetzige Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der beiden mit Italien verbündeten Staaten wird in Rom nur sympathischen Widerhall finden. Daß bei der bevorstehenden Zusammenkunft alle Tages-

fragen zur Erörterung kommen werden, versteht sich ja von selbst. Wenn da und dort gewisse Schwierigkeiten in den Beziehungen zu England zu Tage treten, so steht dem andererseits eine unerwähnte Beziehung der Beziehungen des Dreibundes zu Russland gegenüber, die gleichfalls nur den friedlichen Zielen des Dreibundes willkommen sein kann. Mit klaren Worten wird hier von offenbar inspirirter Seite behauptet, daß alle schwebenden Fragen zur Erörterung gelangen werden und mit nicht minderer Deutlichkeit wird in unsern Gegenden im Auslande, vornehmlich jenseits der Alpen, zu verstehen gegeben, daß die Annahme, die Ereignisse in Wien und der Rücktritt Crispien könnten eine Erschlüchterung des Dreibundes nach sich ziehen, völlig haltlos ist. Daß man mit gespannter Aufmerksamkeit die Lage der Dinge jenseits der Alpen verfolgt, erregt sich von selbst. Die Niederlage der Italiener bei Abua hat nicht nur eine Schwächung der italienischen Kriegsmacht zur Folge gehabt, — wenn auch zugegeben werden kann, daß diese Verminderung der numerischen Stärke der italienischen Armee von vollständig nebenläufiger Bedeutung ist, — sie hat aber auch gezeigt, daß Italien einen bedeutenden Theil seiner Armee nach Afrika ausführen mußte, um das christliche Unterjoch zu einem friedlichen Ende zu führen. Nun bestimmt einer der wichtigsten Artikel des zwischen dem Dreibundstaaten geschlossenen Vertrages, daß jeder der drei Mächte eine bestimmte Truppenzahl im Falle eines allgemeinen Krieges aufstellen müsse. Welcher seiner Pflicht könnte nach der unglücklichen Wendung, welche die Expedition gegen die Abessinier genommen hat, Italien kaum noch vollständig nachkommen können, wenn die Forderung Walvisjers, des augenblicklichen Höchstkommandirenden der Italiener an der Küste des rothen Meeres, er bedürfe einer Verärgerung seiner Truppen auf mindestens 100,000 Mann, nachgegeben würde. Zur Verapdrung der dadurch innerhalb des Dreibundes eventuell sich ergebenden Lage hat sich Graf Goluchowski nach Berlin begeben. Was aber auch für Folgen die unglückliche Expedition Italiens für die fernere Gestaltung des Dreibundes haben wird, der Sympathien Deutschlands sowohl als auch Oesterreichs kann Italien nicht fähig sein. Und auch Italien wird mit seinen Sympathien sicherlich immer auf Seiten seiner heutigen Bundesgenossen stehen. Eine gewisse Verdrückung jedoch der politischen Cancellarie Europas wird das afrikanische Abenteuer Italiens zur Folge haben. Italien hätte jedenfalls im Falle eines europäischen Krieges 400,000 Mann der französischen Armee immobilisirt, was es, wenn man am Monte Mario zum Ausbruch mit Bezug auf den abessinischen Feldzug entschlossen wäre, dann kaum abzugeben zu thun im Stande sein würde. Das politische Festhalten, welches den Frieden in Europa jahrelang so wirksam geschützt hat, es ist an jener Stelle, welche Italien heißt, geschwächt. Das ist eine so tonnentele Katastrophe, daß es nur absurd wäre, abzugeben zu wollen, daß die Diplomatie diesseitig und jenseits der schwarzen Gebirge eifrig an der Arbeit sein muß, die Bausteine zusammenzutragen, mit denen die Brücke wieder instalt gemacht werden soll. Welches der Gang der Dinge in Italien sein wird, ist vorläufig noch nicht klar, oder es ist vielmehr so klar, daß ein Ein- und Zerfallen, ein Dröben oder Kombiniren, mehr als überflüssig erscheint. König Humbert hat, wie wir dieses von hervorragender unterrichteter Seite bereits in unserer Sonntags-Abendausgabe mittheilen konnten, erklärt, daß er abhandeln werde, wenn Italien seine afrikanische Kolonie aufgeben sollte. Andererseits hat er die Kabinetsbildung an drei Bedingungen

geknüpft: Die Fortführung des Krieges, die Beibehaltung der jetzt bestehenden zwölf Armeekorps und die Aufrechterhaltung des Dreibundes. Dadurch ist dem nächsten Ministerium, wie seine Mitglieder auch heißen mögen, das Programm vorgezeichnet und die Bahnen sind gegeben, innerhalb deren man sich die weitere Entwicklung der italienischen Dinge zu denken hat. Das italienische Volk selbst steht, daß sind wir gewiß, völlig auf bemerhchen Boden, auf den König Humbert durch seine eben erwähnten Forderungen sich selbst gestellt hat. Zwar hat der bereitwillige Schmerz, den jedes Volk über eine von seinen Erzbären erlittenen Niederlage empfindet, auch bei den Leibt erregbaren Italienern sich in Straßenscenen und Tumulten Luft gemacht. Der patriotische Eifer ist nach innen geschlagen und aus dem verdrückten Ständen Italiens hat der Telegramm die Kunde gebracht von Aufstößen und erregten Volksaufständen. Nichts wäre aber irriger, als diesen Demonstrationen politische Wichtigkeit beilegen oder gar daraus den Schluß ziehen zu wollen, daß schwere impetrische Schwankungen die Consequenz des Tages von Abua bilden werden. Die Mitwirkung auf die inneren Verhältnisse des Königreichs hat sich in der Ministerkrise und in Crispien's Rücktritt ergröpft; eine weitere wird nicht eintreten. Die Drohung einiger sozialistischen Abgeordneten, wie Parzianaris über die Rolle der Revolution nöthig haben, der Italiener kennt, ein Sachverhalt, wenn die Revolution, daß es in Italien von Republikanern wimmelt und die Monarchie auf schwachen Füßen steht, ist eine neuzugewinnene Phantasmagorie. Das ganze Bürgerthum wie die überwiegende Mehrheit des ganzen Volkes erkennt in der Monarchie den Feind, der Italien zusammenführt und die Einheit des Vaterlandes hat selbst Massimo höher gestellt als die Staatsform. Darum glauben wir auch nie und nimmermehr, daß die jetzigen Necht behalten werden, die ihre Stimmen in Italien zu der Aufzuredung erheben, man solle die Truppen aus Afrika herüberziehen und mit einem großen Schwarm die ganze Kolonialpolitik auslöschen. Das wäre freilich das Größte und aus dem faustmännlichen Gesichtspunkt von Soll und Haben beurtheilt, das Kräftigste, was Italien thun könnte. Aber ein Volk das nur für Jiffen Sinn hätte und für eine nationale Ehre nicht einsehen wollte, weil ihre Vertheiligung Geld kostet, würde in der Wahrung seiner Nachbarn tief liegen. Mag es immerhin Leute geben, die es eine Donquixotterie nennen, Gut und Blut für einen idealen Begriff zu opfern, berartige Leute verwerfen sich aber nicht auf das Empfinden des Volkes. Nichts überwiegt die Nation, die nicht ihr Alles setzt auf ihre Ehre. Von einem Ende der italienischen Kolonialpolitik zum anderen wird dieses Deutschland die besten Rathen erhalten und den Tag von Abua zu einer der fellehen Annahmen des italienischen Einheitsgedankens weihen.

Der Eisenbahnetat

Ist in diesem Jahre, wenn auch nicht ganz so sehr als der des Kultusministers, doch recht eingehend im Abgeordnetenhaus besprochen worden. Wir finden das nicht nur natürlich, sondern erstlich, weil darin zum Ausdruck kam, daß die parlamentarische Kritik mehr Werth als in früheren Jahren auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der preussischen Eisenbahnpolitik zu legen anfangen. Mit Fein und Macht konnte Herr Zhielen auf zwei Punkten seiner Verwaltung sprechende Punkte hinweisen. Erstens darauf, daß die große Revolution, welche die Reorganisation der gesamten Verwaltung unter Eisenbahnvermessung

Napoleons Hochzeit.

(9. März 1796).

Von Paul v. Holsaufen (Rom). Am 9. März 1796, oder, wie man zur Zeit der Ueberfluth und der „Inconveniens“ sagte, am 19. ventose des Jahres IV der französischen Republik, erschien auf der Straße des 2. Pariser Arrondissements ein sonderbares Paar: ein junger bleicher Mann von lebhaftem Aussehen, mit langen fliegenden Haaren und gelbem Feinzeug und eine schöne, etwas übertriebene Krölein mit großen, schimmernden, künstlichen Haaren. Der Mann der sich wenige Monate später unter dem Namen Bonaparte von Lodi einen Weltkruis erstritten sollte, war der Divisionsgeneral Napoleon Bonaparte, die schöne schmachtliche Krölein Marie Joseph de Laifer de la Bonaire, erstvermählte Wittwe des Beauharnais.

Der General war sich lange Zeit vorher am 13. Brumaire am dem Jahre III (6. October 1795), durch seine Heiratnahme an dem damals des Nationalkonvents gegen die Pariser Sectionen die Stellung eines Obergenerals der „Armee des Innern“ erlangt. Bonaparte allgemein bekannt find die früheren Schicksale seiner Braut, der Wittwe des Beauharnais, die uns daher einen Augenblick beschäftigen werden.   
Ils est deux fois dont un monde   
Sépare les deux Océans,   
Et qui, de loin dimment l'onde,   
Comme des deux têtes de géants?   
Im Jahre 1793 war der Schicksal des Beauharnais Napoleon, oder nach ein drittes Glied links im Geschick des Beauharnais, eine wichtige Rolle: die fruchtbarere Tropfenin Martignac, wo Josephine Laifer am 23. Juni 1763 auf einer bei dem Pfaffen von Troin-lets gelegenen Wohnung ihres Vaters, eines aus der Gegend von Orleans stammenden adligen Pfarrers, geboren wurde. Josephine behob die außerordentliche Natur der Krölein. Sie war gutmüthig, inwendig,

liebte die Musik, die Farben- und Aeidervort, aber für ernste Beschäftigungen hatte sie nur wenig Sinn, und eine tiefere Geistesbildung hat ihr zeitweise gefehlt. Unter Drangen- und Pananenbäumen, südlichen Blumen und Paradiesblüthen wuchs sie heran, im Verkehr mit jungen Jüngern, deren ebenbürtigere Kaufleute von dem mattenjenseitigen Teint der Königsräthe, blühenden jungen Kröleinlichkeit wunderbar abwichen.   
Im Jahre 1779 heirathete Josephine de Laifer den Vicomte Alexandre de Beauharnais, dessen Vater als Gouverneur der Insel Martinique mit der Familie Laifer in freundschaftlichem Verkehr gestanden hatte. Eine Vorgende ihres an Sagen reichen Lebens meldet, daß Josephine von ihrer Braut, die von der Insel eine wichtige Probe, erhebung aus dem Munde eines alten Negereibes erhalten habe: „Ihr werdet Euch bald verheirathen; aber dieser Ehe ist kein Glück beschieden; Ihr werdet Wittwe werden, und eines Tages werdet Ihr Königin von Frankreich sein.“ Die Worte der schwarzen Prophetin gingen bald in Erfüllung.   
Alexandre de Beauharnais, ein wenig glänzender, aber leidenschaftlicher Soldat des neuen régime, vernachlässigte die jetzige Krölein, deren Bildung ihm wenig beizugab und deren Geist mit dem Eifer der Pariser Aristokratinnen zu Marie Antoinettes nicht noch konformiren konnte, und auch die Geburt zweier Kinder, das am 9. September 1781 zur Welt gekommene Eugen und der am 10. April 1783 geborenen Hortense, der späteren Königin von Holland, vermochten das Band zwischen den Gatten nicht fester zu knüpfen. Beauharnais, ritierlich und tapfer, war er war, dabei ein politisch durchaus freistühler Aristokrat, nahm an dem Kriege der Amerikaner und Franzosen gegen England theil, und als er im Jahre 1783 in seine Heimath zurückkehrte, lagte er bei dem Pariser Parlamente auf Abschaffung von seiner Gattin, die denn auch, übrigens in einer für Josephine günstigen Form, ausgesprochen wurde.   
Diese brachte einige Zeit bei ihrem Schwiegervater, dem Marschall de Launay, in Fontainebleau zu und kehrte dann nach der Heimkehr zurück, von deren freistühler Gefolge sie im Jahre 1790 die durch den Ausbruch der französischen Revolution gänzlich veränderte Lebenslage ihres Gatten zurickfand. Der Vicomte de Beauharnais, ein eifriger Konstitutioneller, war Mitglied der konstituierenden Verammlung geworden, deren Präsidentenschaft er in den Tagen inne hatte, als Ludwig XVI. mit seiner unglücklichen Familie auf der Flucht aus den Zülfen von dem Hofmeister

Drout in Verones aufgehalten und unter den Verwünschungen heulender Hohenellen nach Paris zurückgebracht wurde. Wie die meisten Vertreter des gemäßigten Liberalismus, wurde auch der Vicomte de Beauharnais von den Wogen der ultrademokratischen Bewegung hinabgespült. Er war nach der Auflösung der konstituierenden Verammlung wieder Soldat geworden und hatte, obwohl ein eisenhart, eifrig gehalten, die seinen ehemaligen Stantengenossen wenig freundliche Republik gegen ihre äußeren Feinde zu verteidigen. Zuerst in der Nord-, dann in der Rheinarmee als Generalmajor diente, übernahm er im Jahre 1793 den Oberbefehl dieses republikanischen Heeres. Als er aber die im Vorjahre von den Girondins eroberte und von den Verbündeten damals beleagerte Festung Mainz nicht rechtzeitig zu entsetzen vermochte, trat er, mit einem am 6. August zu Weissemburg an seine Truppen gerichteten Tagesbefehle vom Ueberflommen ab und zog sich auf ein in den Haaren der Solonne gelegenes Schloss in Paris zurück. Hier wurde er in den Tagen der Schreckensherrschaft, im Januar 1794 verhaftet und nach Paris gebracht. Nach seiner Gattin Josephine, die zu ihrem geliebten Manne zurückgekehrt war, wurde am 20. April 1794 verhaftet und in das Gefängnis des ehemaligen Karmeliterklosters geführt. Dort machte die schöne Krölein die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin, die auf die Wiedergewinnung Lebensnötigen einen gewissen Einfluß gewinnen sollte. Es war Teresa Cabarrus, Marquise de Fontenay, die Freundin des Schreckensmannes Tallien. Dieser ehemalige Buchdruckergeselle hatte die Aristokratin in Bordeaux kennen gelernt und sie mit nach Paris geführt, wo sie, trotz des in ihrer Zeit von ihr zu Tage tretenden Republikanismus auf Napoleons Befehl am 22. Mai 1794 verhaftet wurde.   
In der Schreckenszeit lebte man schnell und lieb — noch schneller. Am 6. Thermidor (24. Juli) ging der Vicomte de Beauharnais den Weg, den vor ihm die Lafayette, Colline, Brissot, Danton und andere Väter der republikanischen Bewegung im Januar 1794 verhaftet Lafayette oder Danton, zur rechten Zeit ins Ausland geschickt hatten. Nur drei Tage nach seiner Hinrichtung wurde der furchtbare Bildhauer Maximilien Robespierre gestürzt, und nach unglücklicher widerstandselbstige trat langsam, aber bestimmt an die Stelle der ultrademokratischen Herrschaft die Heilung.   
Paris ermachte wie aus einem vom Alpdruck gequälten Kalbe

\*) Es sind zwei Inseln, deren Ozeane in weiter Entfernung scheiden eine Welt, und deren Saft, umbraust vom Hane, zu Säßen die besterhaltenen Wogen fällt.





Meine Confections-Abtheilung ist nun vollständig mit allen Neuheiten dieser Saison ausgestattet und empfehle

# Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel,

Blousen, Morgenröcke, Unterröcke. Fertige Costume. Kinder-Mäntel.  
Grösste Auswahl in allen Preislagen. — Solide, gutsitzende Ausführung.

# Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

[3131]

## Stadt-Theater.

Direction: Hans Julius Nahn.

Dienstag, den 10. März 1896.

173. Vorstellung.

124. Abonnements-Vorstellung.

Farbe gelb.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

### Der Postillon von Conjuvean.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Roussin und Brunsdind von M. G. Friedrich.

Musik von A. Adam.

In Scene gesetzt vom Regisseur:

Johann Kaula.

Dirigent:

Stapelmeister Carl Franz.

Personen des ersten Aktes:

Chaplain, ein Postillon Sigurd Runde.

Maria, ein Admirent H. Kaula.

Marquis v. Corch, König.

Kammerherren M. Birtl.

Magdalena, Birtlins C. Breuer.

Wauern, Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Das Wirthshaus „Zur Post“ in dem Dorfe Conjuvean.

Zeit: Um 1756.

Personen des zweiten u. dritten Aktes.

Capitän-Bar. (Chaplain)

erster Sängerbegleiter

Der Marquis von Corch Sigurd Runde.

Alcindor (Bijou) Horz H. Kaula.

Soubrette Fritze C. Schramm.

Frau von Latour C. Breuer.

Wife, deren Kammermädchen Fr. Bohnisch.

Sänger und Chorführer der Königf. Oper.

Nachbarn und Freunde der Frau von Latour.

Eine Abtheilung Landknechte.

Ein Wehrer. Soldaten. Diener.

Ort der Handlung: Landhaus der Frau von Latour, nahe bei Fontainebleau.

Zeit: 1766.

Am 3. Akt Einlage: „Gute Nacht. In mein heziges Kind.“ Lied von Wt. gesungen von Sigurd Runde.

Hierauf:

Großes Ballet-Divertissement.

arrangirt von der Balletmeisterin Elena Naima.

1. Gzarbas aus „Coppelia“ von Delibes.

getanz von Frida Walden und dem Corps de ballet.

2. Walzer von Waldteufel.

getanz von Frida Walden. 3. Galopp.

getanz von Elena Naima, der Solosängerin Frida Walden und dem Corps de ballet.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Mittwoch, den 11. März 1896.

174. Vorstellung.

125. Abonnements-Vorstellung.

Farbe weiß.

### Der fliegende Holländer.

Romanistische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

## Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Die drei Milon's, genannt „Die lebenden Säulen“, Brauour-Attheten.

(Centonell!) — Mik Blanka.

Zeit: Gymnastik am hohen Carl-Platz.

Präsident — Mik Elvira, Quilichin in auf dem Drahtseil. — Hr. und Mik.

Prellé, Bauchredner, mit ihren „sprechenden“ Sünden. — Die Charles

Morley - Truppe, musikalische Besetzungs-Antoniussen. — Die

Schwestern Beier, National-Tänzerinnen. — Dasylvana-Trio, Damen-

Belangs-Leset. — Herr Max Frey, Original-Gelangs-Sumorist. [2752]

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Pensionat

Sophie Chambordon, Weimar, Quilichin 4b

übernehmen von 1. April d. S.

Frls. Hel. a. Joh. Reikensin.

Gemüthl. durch Mlle. Chambordon,

sowie die Herren Hermann Franke und

Herrn Ernst in Weimar und Herrn

Verpächter Knuth in Halle. [2153]

Relationendruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

# Wintergarten.

Dienstag, den 10. März

## Grosses Salvatorbierfest

mit Frei-Concert.

Salvatorlieder und Programme werden gratis vertheilt.

Anfang Abends 8 Uhr.

[3153]

## Bertha Herker, Halle a. S.

Steg No. 1, Gegenüber der Glauchaischen Kirche, Steg No. 1.

### Special-Geschäft für Damen-Futz,

erlaubt sich hiernit den Eingang der sämmtlichen Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Neueste Modelle stehen zur gest. Ansicht.

[3160]

## Jubiläums-Geflügel-Ausstellung des

Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen

unter dem Protectorate

Ihre Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen und dem Ehren-Präsidium des Herrn Oberbürgermeister Staudte

in den Tagen vom 13. bis 16. März 1896

in den „Kaisersälen“ in Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 51 (unmittelbar an der Haltestelle der Strassenbahn).

Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Eintritt pro Person: Am ersten Tage (Freitag) 1 Mark, an den übrigen Tagen 50 Pf.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. [3134]

Das Ausstellungs-Comité.



## Kaisersäle.

Inb: Herrn. Kunze.

Ausshank der Salvator-Brauerei München.

Vom Sonntag, den 1. März ab

täglich echtes

[3136]



## Salvatorbier.

## Pädagogium zu Bad Sachsa

am Südharz

nimmt neue Zöglinge auf, am liebsten in die unteren und mittleren Klassen. Die Abgangszeugnisse berechnen zum einj.-frei. Dienst. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Prospekt kostenfrei durch die Anstaltsleitung.

[2757]

Rhotert, Direktor.

## Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch, den 11. d. M., um 8 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen“.

1. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Vorstandswahl für das neue Jahr.
2. Beschlusfassung über die Weiterausgabe gedruckter Einladungsbücher zu den Sitzungen in Form der „Geographischen Nachrichten“.
3. Vortrag des Herrn Otto Baschin (als Gast): Bedeutung der wissenschaftlichen Ballonfahrten für die Geographie. Kirchhoff.

## Gartenbau-Verein

zu Halle a. S.

### Generalversammlung

am Dienstag d. 10. März, Abends 7 Uhr im Rathshaus.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Bericht des Bibliotheksreferenten.
4. Vorstandswahl.
5. Anträge.

Sehr zahlreiche Betheiligung dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Ich bin auf 8 Tage verreist

Prof. Dr. Hollaender.

Halle a. S., den 9. März 1896. [3151]

## Pension

für erwerbs- u. schulfäh. Zöglinge in m. seit 1879

beit. Pensionat Halle, Friedrichstr. 41.

Allseitige Ausbildung. Gute Empf.

2704 Frau A. Hülsman.

## 27-30,000 Mark

per 1/4, oder 1/7, auf ein hief. Grundstück in guter Gegend gefudt. Offer.

unter Z. 3146 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3146]

## 6-8000 Mk.

tude ich sofort oder später auf mein im Nordviertel gelegenes herrschaftl. Haus-

grundstück. Offer. sub H. a. 2570 an

Rudolf Mosse, hier. [3148]

## Zur Pflege der Zähne

erzuehlt in bester Qualität preiswerth

Zahnpulver

Zahnpasta

Zahnwasser

Zahnbürsten

Zahnstocher

Gr. Ulrichstr. 9 F. A. Patz.

neb. Wars-la-Zour.

## Offener Kutschwagen,

sehr gut erhalten, verkauft billig.

Trotha, Magdeburgerstr. 70.

## Echte Frankfurter, Paar 50 Pf. und 3 Paar 100 Pf.

Fraustädter Siedewürstchen, Paar 20 Pf.

## Echt Westf. Pumpernickel,

1 Pr. 30, 2 Pr. 45 u. c. 4 Pr. 75 Pf.

## Feinste Süsrahm-Tafelbutter

der Molkerei Welterburg, Pr. 1,20 M.

## Lindenblüthenhonig

in Scheiben u. Gl., à Pr. 100 Pf.

empfehlen in nur bester Qualität als sehr preiswerth. [3152]

## Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsischen Hoflieferanten.

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theopflanzer, London, Calcutta, Ceylon,

der grösste Theekändler der Welt. [1364]

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England,

LIPTON'S weltberühmter THEE

beliebt wegen seines hervorragenden Aromas und seiner

Reinheit, zu haben in allen besseren Thee-, Colonial-

warenen- und Delicatessen-Handlungen zu Mk. 1,80,

Mk. 2,50 und Mk. 3.- das Pfund (1/4 zu 45, 65, 80 Pf.)

ist billiger als andere Sorten, weil kräftiger, daher viel ergiebiger. Ausführliche

Preisliste und Abhandlung mit Illustrationen gratis von Lipton's Niederlage: Ernst

Oehme, Halle a. S., Leipzigerstrasse 95, oder von dem Haupt-Depot: KLOTH,

SCHUENEMANN & Co., 75-77 Gr. Reichenstrasse, Hamburg, welche letzteren auch

bereitwillig die Verkaufsstellen an allen Orten Deutschlands aufgeben werden.

Wit 1 Beilage.







Weisse, schwarze u. farbige  
**Seidenstoffe**  
 empfohlen zu  
**Brautkleidern**  
 in seltenen, schönen Geweben  
 auffallend billig.  
**Seidenhaus**  
**G. Schwarzenberger**  
 HALLE A/S.  
 Poststr. 9 u. 10.



**Höhere Mädchenschule**  
 in den **Franckeschen Stiftungen.**  
 Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermin nehme ich täglich, (außer Sonntag) von 2-4 Uhr in meiner Amtswohnung entgegen. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse und Empfehlung vorzulegen.  
 [2278]  
**Dammann, Direktor.**

**Die Industrie-Schule** von **Frl. Marie Meissner,**  
 Geiststrasse 51  
 umfasst folgenden Lehrplan: Theoretischen, technischen u. pract. Unterricht im Zuschneiden für Kleider u. Confection mit und ohne Apparat, Methode der gross. Berliner Schneider-Akademie, System Kahn - Figürliche Zeichen - Einf. u. dopp. Buchführung - Ausbildung von Directricen, Confectionären, Zuschneidern - Sprachlichen Unterricht in Englisch, Französisch u. - Unterricht in allen feineren Handarbeiten wie: Klöppeln, Häkeln Kunst-Sticken etc.  
 Prospect frei. Honorar mässig. Auf Wunsch Sondercourse.  
 [3149]

**Realschule zu Bitterfeld.**  
 Die lateinlosen Realschulen bieten eine gute Vorbereitung für den Kaufmannsstand, das Gewerbe und die Landwirthschaft. Das Behalten der Reifeprüfung eröffnet der jungen Leute die mittlere Beamtenlaufbahn und berechtigt zum Eintritt in die Oberstufe einer Oberrealschule und zum einjährig-freiwilligen Dienst.  
 Schulgeld 80 Mark. Unterkommen für 250-600 Mark. Für die Aufnahme werden das Abgangszeugnis der früheren Schule und der Empfehlung (oder Wiederempfehlung) bedürftig. Anmeldungen bis zum Tage der Aufnahmeprüfung Montag, den 13. April. Jede nähere Auskunft ertheilt  
 Bitterfeld, im März 1896. **der Direktor Dr. Fricke.**  
 [3133]

**Pädagogium zu Wippra i. Harz.**  
 Eröffnung Ostern 1896.  
 Alumnat und Schule mit dem Charakter eines Progymnasiums (Sexta bis Quarta), Christliche Erziehung, Gewissenhaftes Berufsübungen, Gleichmässige Betonung von Körperpflege, Gemüths- und Geistesbildung.  
 Auskunft ertheilt **Pastor Donndorf** in Wippra i. Harz.  
 [2415]

**Feinste frische Butter.**  
**Beste ganz frische Eier.**  
 Feinster **Alpen-Limburger Käse**  
 a Pfd. 33 Pf.  
**F. H. Krause,**  
 Gr. Ulrichstr. 40.  
 Ulter Markt 18.  
 Zeugnissnr. 96.



**Was sich bewährt, das halte fest.**  
**Ein wahrer Segen**  
 für alle Mütter, und die letzte Nothdurft, wenn alle Nahrungsmittel versagen, ist und bleibt **Carl Koch's** durch 14jährige beispiellose Erfolge bewährter  
**Nährzwieback.**  
 In Biscuits und Dörren à 10, 20, 30 und 60 Pf. in  
**Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik**  
 Gerrenstrasse 1 und bei:

- |  |  |
|--|--|
| Engel, Wilh., Mühlenthalstr. 23.                       | Müller, Carl, Magdeburgerstr. 59.                        |
| Enecke, Paul, Streiberstr. 31.                         | Mohren-Apotheke, Heifstr. 134.                           |
| Erbe, Robert, Dorstenerstr. 13.                        | Neumarkt-Drogerie, Heifstr. 76.                          |
| Gärtel, C., Steinstr. 25.                              | Noak & Lorenz, Steinstr. 17.                             |
| Gawde, B., Mecklstr. 19.                               | Oswald, G., Geilstr. 34.                                 |
| Gantz, Aug., Siebenauerstr. 19.                        | F. A. Patz, Drogenherbst, Gr. Ulrichstr. 9.              |
| Glass, Otto, Kleinerstr. 11.                           | Phönix-Drogerie, E. Walter, Geilstr. 67.                 |
| Gleaser, F. W., Gr. Klausstr. 18.                      | Quaritsch, H. A., Reipzigerstr. 53.                      |
| <b>Helmhold &amp; Comp.,</b> Reipziger-<br>trasse 104. | Reichardt, A., jun., in Giebichenstein.                  |
| Heinze, Richard, Mansfelderstr. 8.                     | Reichardt, Wilh., Heifstr. 44.                           |
| Holzscheller-Apotheke, Merzbürgerstr.                  | Sachs, R., Friedrichs-Platz.                             |
| Heddicke, Carl, Heifstr. 134.                          | Schulze, W., Merzbürgerstr. 50.                          |
| Heiser, Oscar, Steinweg 15.                            | Stoll, Felix, in Giebichenstein.                         |
| Jentsch, Ernst, Reipzigerstr. 29.                      | Thümler, Max, Friedrichs-Platz.                          |
| Jung, Chr., Reipzigerstr. 12.                          | <b>Über, Georg,</b> Schillers Nachf., Stein-<br>strasse. |
| Fahberg, Otto, Steinweg 45.                            | Ullig, Max, Geilstr. 32.                                 |
| Fuhls, A., Schillerstr. 39.                            | Waller, Ernst Nachf., Moritzgänger 1<br>und Steinweg 26. |
| Kirchhosen, Gebr., am bot. Garten.                     | Weise, Otto, Schillerstr. 50.                            |
| Koch, A., Dörstenerstr. 11.                            | Walker, Ernst, Reipzigerstr. 6.                          |
| Koch, E., Siebenauerstr. 4.                            | Walter, E., Reipzigerstr. 75.                            |
| Koch, Oscar, Reipzigerstr. 59.                         | Wenkel, Albert, Mühlenthalstr. 57.                       |
| Koppsh, Franz, Mühlenthalstr. 24.                      | Weber, F. A., neben Rathaus.                             |
| Krause, R., Heifstr. 6.                                | Zinke, Franz, Kaiser-Drogerie, Buchsenge-<br>strasse.    |
| Lamm, Friedr., Reipzigerstr. 6.                        |  |

Die Automatenanlagen, Hochleitungen und Wasserleitungen für die Wasserleitungen auf den Bahnhöfen Kaufhaus und Schafstrasse der Preussische Eisenbahn-Schafstrasse sollen vergeben werden.  
 Bedingungen und Zeichnungen liegen in unserer Kanzlei und auf der Baubehaltung Kaufhaus auf Einheits aus. Sowie der Voratz ist, können die Zeichnungen gegen 1.50 Mark in baar, die Zeichnungen besichtigen gegen 2.00 M. von unserer Kanzlei hier besogen werden.  
 Angebote sind bis 10 Uhr am 26. März b. J. Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung derselben hier erfolgen wird, an uns einzuenden.  
 Auftragsfrist 3 Wochen.  
 Ort: im Februar 1896. [2995]  
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Eine der schönsten Wohnungen in **Wernigerode** (Wernigerode (Palmergarten 6)) ist wegen Todesfall baldigst für **45000 M.** zu verkaufen. Die neu und luxuriös umgebaut Villa hat 12 heizbare Räume, mehrere Kammern groß, Keller, Wasserleitung etc. Herrliche Aussicht und Lage dicht am Walde. Großes Wirtschaftshaus und Gartenhaus. Ausläufer, Bilder und Pläne versendet **Dr. Dieck, Rittergut Jochheim** bei **Merseburg** [3138]

**Die mechanische Gewehr-Fabrik**  
 von **Simon & Co.**  
 vormals **Simon & Luch in Suhl,** fertigt  
**Jagdgewehre**  
 jeder Art in gedogener Ausführung bei weitestgehender Garantie und unter Berücksichtigung aller speziellen Wünsche an einvernehmlich.  
**Praktisches Förstergewehr,**  
 extra Qualität (Spezialität).  
 Doppelmiete N. 70, Büchsenmiete N. 80.  
**Reparaturen** werden unter Garantie bei solidem Ansatze und billigen Schuss billig angefertigt, auch an Gewehren, welche nicht unseres Fabrikates sind.  
 Illustr. Preisverzeichnisse b. Nennung dieser Zeitung unentgeltlich portofrei.  
 Sehr gute [3126]

**Saaterbsen,**  
 pro Centner 8 Mark, hat abzugeben **Stammgut Wandschiffel bei Wittenb.**  
**Spargelpflanzen,**  
 Braunschweiger Natur verkauft. [2971]  
**Das Vollkommenste in Knollen - Begonien.**  
 1 Sort. (12 St.) einz. vielfebl. 2.- M.  
 100 St. 15 M.  
 1 " (12 " ) gefüllt großbl. 3.50 M.  
 100 St. 25 M.  
 1 " (12 " ) vielfebl. 5.- M.  
 100 St. 40 M.  
 Mittlere Knollen zu halben Preisen.  
**H. Diener**  
 Schilly, Wetzlarstr. [3072]

**70 Stück halbenaldische Jährlingshammel**  
 geht ab. [3060]  
**C. Harberg, Robert Trost**  
 Einen zur Ducht geeigneten springfähigen  
**G e b e r**  
 verkauft  
 Rittergut Kloster Daeles.  
 Junge fetze  
**Hammel**  
 verkauft in Pöhlen von je 10 Stück zu Tagespreisen  
**Edm. Henze,**  
 Eisdorf b. Teutenthal. [3143]  
 Eine neulichende Kuh mit starkem Milchgehalt  
 zu verkaufen. [3124]  
**G. Schöner** bei **Salle.**  
**G. Schoellner.**

**2-4 Perlhühner,**  
 gute Zuchtthiere verkauft à Stück 3 Mark. Taufche auch gegen Tauben. [2986]  
**Schlemm,**  
 Raubdorf bei Colmünde.

**Rugholz-Verkauf**  
 in dem Forstrevier Burgscheidungen (Kreis Querfurt) am **Wittwoch, den 18. d. Mts.** Anfangs punkt **9 Uhr** am **Forstort Pappe**  
 Forstort kann (Wage und Gehaltsrecht): 187 Eichen - 138 fm, 2 Kiefern - 0.79 fm, 8 Buchen - 0.89 fm, 10 Birken - 2 fm, 2 Linden - 0.26 fm, 10 Eichen - 1.14 fm, 10 Buchen - 1.14 fm, 1 Birke - 0.37 fm, 10 Birken - 1.14 fm, 1 Birke - 0.37 fm, 10 Birken - 1.14 fm, 1 Birke - 0.37 fm.  
 Sämmtliche Hölzer liegen 4 bis 5 Kilometer vom Bahnhof Laucha und sind auf gut chauffirten Wagen zu erreichen. Auszüge liefert gegen Einzahlung des Betrages der Unterzimmere.  
**Golzen bei Laucha, den 5. März 1896.** **Der Förster Wolff.**  
 Montag, den 16. März, Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Schulgut **Sachsenhof bei Biele, (Niederhollitz) Tondorf, der Linie Naumburg-Attern,**  
**ca. 60 Stück schwarzbunte Fersen,**  
 beider Qualität - Holländer Nachzüg - öftentlich mittheilend gegen folgende Abnahme verkauft werden. Die Nachzüg ist hochtragend, einige frischmilchig [3142]  
**Sachsenhof, den 7. März 1896.**  
**Die Gutsverwaltung.**

**64 Stück halbenal. Jährlingshammel,**  
**36 " Märzhafse,**  
**40 " Maifhafse u. Hammel**  
 stehen zum Verkauf auf **Rittergut Schönitz bei Klosterhäseler.** [2138]

**Haasenstein & Vogler Act.-Ges.**  
 HALLE A/S.  
 Schmeckenstrasse 20 I  
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

**Grosse Inventarauktion.**  
 Wegen Aufgabe der Wirtschaft verleihere ich im [2950]  
**Franz Naumann'schen Gute zu Helfta (Station Götzeben).**  
 Donnerstag, den 12. März d. J. von **Vormittags 10 Uhr** an **sämmtliche lebende und todt Inventar** als:  
 10 Rind, theils frischmilchend, theils tragend, 3 Pferde, 6 Buchfauen, 6 Kühe, 2 mit Ferkel, 10 große Küfer, 1 vierfache Dampfdruckmaschine mit doppelter Heintung, 1 Handfädelmaschine mit Heintung, 1 große Spinnmaschine mit Göpel, 1 Drillmaschine, 1 Mähmaschine (Autonia), 3 Schrotmühlen, (Steinang), 1 Ozeilocher und 1 Sandströber, 5 Aderwagen, 12 breite und 3 schmale, ferner sämmtliche Ackergeräthchaften als Pflüge, Eggen, Grubber, Rechen, schwere Schleppwagen, Ringelwebe, 1 halbdorchester vierfüßigen und 2 offene Aufschwangen, Ader- und Aufschüßler, ferner: 1 Muttermaschine sowie sämmtliche Milchgeräthchaften und verschiedene andere Sachen.  
**Römhild, Auctionator in Götzeben.**

**Hofverwalter-Gesuch.**  
 Ein Hofverwalter findet per **20. März** oder **1. April** a. c. auf einer **königl. Domäne** Stellung. Gehalt **400 Mark** bei freier Station. Nebenbei unter Verpflegung von **Jeugnisbüchern** werden unter **Off. O. Z. 51775** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S.,** erbeten. [3155]

Su sofort oder zum 1. April suche ich für meine **Wirtschaft** per **1500 Morgen** einen in jeder Beziehung **zweckmäßigen** [3074]  
**Verwalter,**  
 der im Stande ist, wenn der Hof nicht zu Haus, theilweise ganz selbstständig zu dirigieren. Einkommen **800 Mark**. Off. Offerten u. L. **464** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

**Drehlehrerlehrling**  
 sucht Taube, St. Sandberg 4.

**Offener Kutschwagen,**  
 sehr gut erhalten, verkauft billig. **Trotha, Magdeburgerstr. 70.**

**Chemische Wasch-Anstalt**  
 Reinigung jeder Art unzertründer  
 Harten- und Damen-Garderobe.  
 Saubere, Gardinen, Spitzen, Teppiche, Polsterung.  
**Halle a. S., Gr. Steinstrasse 1,**  
 Ecke gr. Ulrichstrasse.  
 [1590]

G. Arch. - Raube - zu kaufen gesucht  
 Off. Gr. Steinstr. 10, p. [3101]  
**Halle a. S. Brüder-Strasse**  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Annahme  
 für alle Zeitungen und Fachschriften

**Schönes Rittergut.**  
 170000 Sachsen an Ghansee und Bahnhöfen, 900 Morgen, schönes Herrschafts, Park, gute Wirtschaftsgüter, schönes Inventar, werden schwerer Kaufpreis des Besitzers bei **M. 60,000** Abzahlung billig zu verkaufen. Anfragen unt. **L. H. 2662** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3092]

**Schön arrondirtes Gut,**  
 Nähe größerer Stadt und Bahnhöfen, 800 Morgen, vorzügliche Gebäude, Dampftramway, ist bei ca. **60,000 M.** Abzahlung billig zu verkaufen. Anfragen unt. **L. H. 2663** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3093]

**Grossisten,**  
 welche den Alleinverkauf für einen größeren Rayon von einer **Margarinefabrik**, deren **Fabrikate an allererster Stelle** stehen, übernehmen wollen, gesucht. Off. nebst Referenzen sub **F. 1966** an **R. Mosse, Cöln.**

**14000 M.** zur 1. hiesigen Stelle **gekauft.** Verbriefte **25000 M.** Angebots sub **L. G. 2651** an **Rud. Mosse, Halle.** [3135]

**34-38,000 M.** a. ersten Opp. **fans in better Lage** gesucht. Off. mit **3725** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3154]

**Blücherstrasse 2**  
 am Rautplatz ist die III. Etage bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres dabeit im Comptoir. [3103]  
**Frische Kalbsbraten, Roßkoll** ca. 10 Pfd. franco Nachnahme 3.70 Mfr. **J. Krebs, Wittenberg (Weipr.).**

Neulandstrud und Berlin von Lito Döbere, Halle (Saale), Reipzigerstr. 87.

